

Der Vorsitzende teilte mit, dass zu diesem Tagesordnungspunkt der Schulentwicklungsplaner, Herr Krämer-Mandau, die Ergebnisse seiner Begutachtung vortrage und diese in Anlehnung an die vorliegende Sitzungsvorlage erläutern werde.

Der Beigeordnete Herr Lübken erklärte vorab, dass die Stadt Sankt Augustin beim Thema „Inklusion“ durch die drei Fachplanungen, Teilplan Inklusion in den Kindertageseinrichtungen, Teilplan schulische Inklusion und den Aktionsplan Inklusion ausgesprochen gut aufgestellt sei.

Weiterhin teilte Herr Lübken mit, dass alle Projekte und Maßnahmen, die umgesetzt werden müssten, in den bestehenden Projektstrukturplan aufgenommen werden. Zu der Frage, wann die Projekte umgesetzt werden könnten, erklärte Herr Lübken, dass dies vom zeitlichen Umfang der jeweiligen Projekte, aber auch vom Gesamtrahmen des bestehenden Projektstrukturplanes abhängen. Was außerhalb des Projektstrukturplanes an kleineren Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden könne, werde zeitnah umgesetzt. Beispielhaft nannte er Arbeiten an der Gemeinschaftsgrundschule Am Pleiser Wald zum Beginn des Schuljahres 2014/15.

Herr Lübken sprach seinen Dank für die Beteiligung aller Schulen an dem Beratungsprozess aus. Ebenso dankte er der Firma biregio für die ausführliche Begutachtung.

Als Hinweis gab Herr Lübken noch bekannt, dass der Projektstrukturplan 2014 den politischen Gremien zur Abstimmung vorgelegt werde.

Sodann schilderte Herr Krämer-Mandau anschaulich die Perspektiven der Schulentwicklungsplanung der Stadt Sankt Augustin im Zusammenhang mit der Durchführbarkeit und Umsetzung der schulischen Inklusion.

Die Präsentation befasste sich aufgrund des großen Umfangs des Teilplanes Inklusion (Band 1 und Band 2), nur mit markanten Bereichen und Darstellungen. Hierbei wählte Herr Krämer-Mandau einzelne Schulstandorte aus, bei denen er sowohl auf die Raumoptimierung, als auch auf die gebäudliche Inklusionsfähigkeit aufmerksam machte. Am Beispiel der KGS Buisdorf oder der GGS Am Pleiser Wald zeigte Herr Krämer-Mandau deutliche Veränderungen bzw. bereits veränderte Strukturen auf.

Weiterhin wies Herr Krämer-Mandau darauf hin, dass Nachbarkommunen wie Troisdorf, Niederkassel, Hennef zukünftig kein Angebot im Primarbereich für den Förderschwerpunkt Lernen (LE) bieten. Der Rhein-Sieg-Kreis habe den bisherigen Prozess zur Kooperation der Förderschule im Gegensatz zu anderen Kreisbehörden nicht koordiniert.

Im Folgenden ging Herr Krämer-Mandau auf die perspektivischen Entwicklungen der Gutenbergschule und der damit verbundenen Einrichtung neuer Förderschwerpunkte näher ein.

Zusammenfassend erläuterte Herr Krämer-Mandau, dass es zum einen um eine erfolgreiche inklusive Beschulung in den Regelschulen und zum anderen um deren fachgerechte Begleitung durch die Gutenbergschule geht. Weiterhin sollte mit den schulspezifischen Vorschlägen der Umsetzung der Inklusion in den Schulen der Stadt Sankt Augustin begonnen werden, bevor der Blick auf die Kooperationen gelenkt wird, welche die Stadt Sankt Augustin kurz- bis mittelfristig mit den Nachbarkommunen und ihren Schulen suchen sollte.

Die Präsentation liegt der Niederschrift bei.

Der Vorsitzende und die Fraktionen dankten Herrn Krämer-Mandau für die detaillierte Darstellung und die von ihm vorgetragene Ausarbeitung.

Anschließend fand eine intensive Diskussion statt, an der sich die Vertreter aller Fraktionen beteiligten.

Herr Schmitz-Porten äußerte, dass er über die Arbeit und das Ergebnis sehr erfreut sei und hob die gebäudetechnischen Voraussetzungen von Seite 81 (Band 1) hervor. Weiterhin erläuterte er, dass die SPD-Fraktion selbstverständlich bereit sei, an der Umsetzung mitzuarbeiten und dass die erforderlichen Gelder (Seite 136, Band 1) sich im Rahmen hielten.

Frau Meurer bat um eine Sachstandsinformation der Turnhalle Schützenweg, wie weit die Baumaßnahmen fortgeschritten seien und ob die Turnhalle anschließend barrierefrei sei. Derzeit wird die Heizungsanlage der Turnhalle saniert. Der Abschluss dieser Maßnahme ist für Mitte bis Ende Januar geplant. Weitere Sanierungsmaßnahmen, die u.a. auch die Herstellung der Barrierefreiheit vorsehen sind in der Planung.

Von der Fraktion Aufbruch! wurden folgende Vorschläge zur Textänderung des Konzeptes angemerkt:

- Band 1 Seite 109- letzten Satz mit einem weiteren Absatz vom Text trennen
- Band 1 Seite 128- den Förderschwerpunkt GG beim AEG streichen
- Band 1 Seite 133- letzten Absatz streichen.

In der nachfolgenden Diskussion wurden die infrastrukturellen Fragen und pädagogischen Hintergründe behandelt.

Nach Unklarheiten, ob der Beschluss über infrastrukturelle Maßnahmen hinausgehe, stellte die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen, Herr Metz, die Frage, was eigentlich beschlossen werden soll. Herr Lübken stellte klar, dass dieser Beschluss nur infrastrukturelle Maßnahmen betreffe. Wie aus pädagogischer Sicht mit dem Thema Inklusion an den einzelnen Schulen umgegangen wird, müssten die pädagogischen Fachkräfte und nicht die Verwaltung entscheiden.

Nach dieser Erkenntnis nahm die Fraktion Aufbruch! die oben genannten Änderungswünsche zurück.

Sodann ließ der Vorsitzende über den Beschlussvorschlag abstimmen.